

»Luther – für heute entdeckt« soll wieder an der Spitze des Heftes stehen. Herausgeber und Schriftleitung sind überzeugt, daß es immer noch und immer wieder lohnend und lehrreich ist, Luther selbst zu lesen. Anstatt eines zusammenhängenden Textes findet der Leser diesmal ein Florilegium »60 Sprüche über Luthers Allgemeinbildung«, das der Altmeister der Lutherforschung und frühere Zweite Präsident der Luther-Gesellschaft Erwin Mülhaupt zusammengestellt hat. Was Mülhaupt, der im vergangenen Jahr seinen 85. Geburtstag feiern durfte, hier mitteilt, dokumentiert nicht nur Luthers gediegene Allgemeinbildung, sondern erweist sich dem Leser zu Trost und Stärkung als ein Stück praktischer Seelsorge.

Im »Deutschen Pfarrerblatt« hat Klaus Schwarzwäller voriges Jahr mit einem pointierten Aufsatz zum evangelischen Gottesdienst eine ebenso leidenschaftliche wie heilsame Kontroverse ausgelöst. In diesem Heft tritt der Autor mit einem nicht minder engagierten Beitrag zu Luthers politischer Ethik gegen eine herkömmliche Einordnung des Wittenberger Reformators und seiner Denkkategorien an. »Gewissenhafte Obrigkeit« erweist sich dabei nicht nur als Beschreibung dieser politischen Ethik Luthers, sondern empfiehlt sich von Luther her auch als Maxime der Wahrnehmung öffentlicher Verantwortung heute im politischen, wirtschaftlichen, technologischen, allgemein dem gesellschaftlichen Raum.

Hinter dem unscheinbaren Titel »Martin Luthers Widmungsvorrede zu ›De votis monasticis‹« verbirgt sich ein instruktiver Beitrag zur Biographie des Reformators. Der 37jährige Luther widmet diese Schrift nicht nur seinem Vater, er thematisiert in der Dedikation explizit den seit 1505, dem Jahr des Klostereintritts, währenden Konflikt mit seinem Vater, der sich von seinem Sohn eine juristisch-staatsmännische Karriere erhofft hatte. So entsteht ein anregender Essay über die Kinder im Spannungsfeld der Autorität Gottes und der Gehorsampflicht gegenüber den Eltern.

Eher feuilletonistisch mutet die Überschrift des diesmaligen »Werkstatt«-Beitrags an: Stefan Rhein, Kustos am Melanchthonhaus im badischen Bretten, informiert hier über die Arbeit dieser aus ihrem Dornröschenschlaf erwachten Einrichtung, den Melanchthonverein und die Veranstaltungen anlässlich der diesjährigen Melanchthonpreis-Verleihung. Die Einladung zu diesem Aufsatz unterstreicht den Wunsch der Luther-Gesellschaft nach engerer Zusammenarbeit mit dem Melanchthonverein. Auch künftig soll von Zeit zu Zeit Einrichtungen und Vereinigungen, die das Erbe der Reformation pflegen und lebendig erhalten, Gelegenheit gegeben werden, aus ihrer Arbeit zu berichten.

H.H.